

und rasten wolle, bis er dies gottlose Königsgeschlecht aus Rom verjagt und der Königsherrschaft ein Ende gemacht hätte.

5. Vertreibung des Königs.

Als die Bürger von Collatia das Ende der Lucretia erfuhren, bewaffneten sie sich, besetzten die Tore ihrer Stadt und zogen, von Brutus und den andern geführt, nach Rom.⁵ Hier berief Brutus das Volk zusammen und stellte ihm alle Freveltaten vor, die der König und seine Söhne verübt hätten. Das Volk erklärte den Tarquinius der Königswürde verlustig und beschloß seine und seines Geschlechtes Verbannung. Brutus zog mit einer Schar von Jünglingen in das Lager vor Ardea, jedoch auf einem Umwege, sodaß er dem Könige, der auf die erste Nachricht von dem Aufruhr nach Rom geeilt war, nicht begegnete. Freudig nahm das Heer den Brutus auf und verjagte die Königssöhne. In Rom ließ man den König nicht ein, sondern verschloß ihm die Tore und kündigte¹⁵ ihm seine Verbannung an. Auch das Heer nahm ihn nicht wieder auf. Von Volk und Heer verlassen, floh er mit seiner Familie nach Etrurien.

Nach L. Stacke.

65. Vaterlandslebe der Römer.

1. Rom wird Republik.

Nach der Beseitigung der königlichen Herrschaft wurde der Staat zu einer Republik* gemacht. An Stelle des Königs traten von jezt an zwei Konsuln*, die vom Volke gewählt wurden und ihr Amt nur ein Jahr bekleideten. Die ersten Konsuln waren Brutus und Collatinus.⁵

Tarquinius ließ jedoch die Hoffnung, die Königswürde wiederzuerlangen, noch nicht fahren. Er begab sich in den Schutz Porjenas, des mächtigen Königs von Etrurien, und bewog diesen, die Römer anzugreifen.

2. Horatius Cocles verteidigt die Tiberbrücke.

Da die kleine Festung auf dem Berge Janiculus beim ersten¹⁰ Angriff vom Feinde erobert wurde, so zogen sich die Römer vor der Übermacht hinter die Mauern der Stadt zurück. Unaufhaltsam wäre Porjena über die hölzerne Tiberbrücke in Rom eingedrungen, wenn